

„Er ist so wie wir,“ stellte ich mit Erstaunen fest, als ich im Jahr 1964 zum ersten Mal in meinem Leben einen Türken, Tahsin Aksin, an der Uni Hohenheim traf. Denn er passte überhaupt nicht zu dem Bild von Türken, das ich in der Schule vermittelt bekommen hatte.

## 1821

### Darüber sollten Griechen und Türken miteinander reden

Φεγγαράκι μου λαμπρό φέγγε μου να περπατώ.....(το κρυφό σκολειό)  
Έχε γεια καημένε κόσμε, έχε γεια γλυκιά ζωή.....(ο χορός του Ζαλόγγου)  
40 παλληκάρια από την Λειβαδιά πάνε να .....(η άλωση της Τριπολιτσάς)

Diese schönen Volkslieder kennt jeder Grieche.  
Aber welche Wahrheiten beinhalten sie?

Die Griechen feiern dieses Jahr die zweihundertste Wiederkehr des Beginns des Befreiungskampfes gegen das Osmanische Reich. Fast vier Jahrhunderte lang haben die Griechen unter der Herrschaft der Osmanen leben müssen. Was in dieser langen Periode geschehen ist, kann man vereinfacht ausgedrückt so beschreiben: Die Griechen wollten Griechen bleiben, und die Osmanen haben es ihnen erlaubt.

Aber wer waren die Osmanen, und wie haben es die Griechen, obwohl Untertanen, geschafft, in vielen Bereichen des öffentlichen Lebens hohe Führungsämter innezuhaben? Wie haben sie es geschafft, den gesamten Handel in ihren Händen zu haben? Die eigentlichen Außenminister des Osmanischen Reiches, also die Hohen Sekretäre, waren Griechen. Und zwar ununterbrochen seit 1615! In Moldawien und Vlachia (Rumänien), zwei von den Osmanen besetzte Länder, stellten die Griechen den Regierungschef. Auch die griechischen Schulen waren während der Osmanenzeit gut organisiert. Sogar Osmanen schickten ihre Kinder in die griechische Schule. Was für eine paradoxe Situation! Aber so paradox ist es auch wieder nicht. Als

eineinhalbtausend Jahre zuvor die Römer Griechenland besetzten, schickten sie ihre Kinder auch in die griechischen Schulen. Daraus ist das Byzantinische Reich entstanden.

Was die Rolle der mächtigen orthodoxen Kirche und die der noch mächtigeren reichen Oberschicht, der Fanarioten, und ihre Position zur Revolution von 1821 war, ist nicht eindeutig klar. Und das lässt sich mit einem einfachen „gut“ oder „schlecht“ nicht beantworten. Fest steht, dass nicht alle privilegierten Griechen eine Änderung der Verhältnisse haben wollten. Und es gab auch diejenigen, z.B. Rigas Feraios oder Adamantios Korais, die an eine friedliche Revolution, an eine Umwandlung des Osmanischen Reiches in eine griechische Demokratie fest geglaubt haben. Man war sich aber über den richtigen Zeitpunkt uneins gewesen. Die Privilegierten, also die Kirche und die Fanarioten, hätten nichts dagegen gehabt, länger unter der osmanischen Herrschaft zu bleiben. Rigas Feraios wollte gleich, also um 1800, mit der Revolution starten. Aber nach Adamantios Korais hätte ein solches Unternehmen von einer breiten Schicht, von einer Vielzahl griechischer Intellektuellen unterstützt werden müssen. Und genügend griechische Intellektuelle hätten seiner Meinung nach erst um das Jahr 1850 zur Verfügung gestanden. Mit über 20.000 griechischen Absolventen aus den verschiedenen europäischen Universitäten rechnete Adamantios Korais vor, wäre ein Erfolg möglich gewesen. Aber nach Rigas' Idee sollten nicht nur die Griechen, sondern alle Völker des Osmanischen Reiches - unabhängig von Ethnie und Religion - befreit werden und in einer demokratischen Gesellschaft nach den Demokratievorstellungen der griechischen Antike

zusammenleben. Mit gleichen Rechten und gleichen Pflichten.

Ob dies, wie oft behauptet, durch die Orthodoxe Kirche und die privilegierten Fanarioten verhindert worden ist, kann man weder mit einem Ja noch mit einem Nein beantworten. Sicher ist, dass der Mann, der Rigas Feraios der Polizei verriet, was schließlich zu seiner Hinrichtung führte, ein Grieche war. Wer die Hintermänner waren, kann man zwar vermuten, beweisen jedoch nicht. Allein das Argument, Kirche und Fanarioten waren mit der griechischen Revolution sowieso nicht einverstanden, reicht nicht aus, um sie verantwortlich für die Ermordung von Rigas Feraios zu machen. Vielleicht fand die Kirche den Zeitpunkt für eine Revolution nicht geeignet. Oder vielleicht hat die Kirche auf ein zweites Byzantinisches Reich gehofft, was mit der Zeit so oder so entstanden wäre. Oder sie hat auf einen Zeitpunkt gewartet, an dem eine gleichzeitige Befreiung aller Griechen möglich gewesen wäre. Denn nur die Griechen auf dem Peloponnes zu befreien, hätte sicherlich negative Folgen für alle übrigen unterdrückten Griechen in den anderen Gebieten des Osmanischen Reiches gehabt. Eine solche Überlegung, wenn sie tatsächlich von der Kirche gemacht worden ist, ist legitim und verdient es, respektiert zu werden. Man sollte sich also vor zu schnellen Urteilen hüten.

Was tatsächlich während der osmanischen Herrschaft alles passiert ist, lernt man nicht in der Schule. Denn in allen Ländern der Welt dient der Geschichtsunterricht nicht der Wahrheitsfindung, sondern nur der Stärkung des jeweiligen nationalen Bewusstseins und des Zusammenhalts der Gesellschaft. Der Schüler erfährt

nur Positives über die eigene Nation. Und natürlich nur Negatives über die anderen. So sind z.B. die gleichen Ereignisse in Chios und in Tripolitsa unterschiedlich dargestellt worden. Ein türkisches Massaker in Chios und eine griechische heroische Befreiungsaktion in Tripolitsa, lernt der griechische Schüler. Der türkische Schüler lernt es natürlich genau andersherum.

Nahe an der Wahrheit befinden sich Geschichtsbücher, die von Wissenschaftlern, am besten von mehreren Wissenschaftlern gemeinsam niedergeschrieben werden. Und ein solches Buch ist das Werk: „Die Geschichte der griechischen Nation“. Über 20 namhafte Wissenschaftler arbeiten seit nun mehr als 40 Jahren an diesem mehrbändigen Projekt. Schreiben, Ergänzen, Aktualisieren. Der Band IA befasst sich mit der Zeit von 1669 bis 1821, also mit den letzten 150 Jahren vor der Revolution. Jeder Intellektuelle sollte sich die Zeit nehmen und diesen Band durchlesen. Man wird vieles über das alltägliche Leben der Menschen im Osmanischen Reich erfahren und für viele offene Fragen Antworten finden. Zum Beispiel wie die griechische Nation eine fast vierhundertjährige Unfreiheitsperiode erfolgreich überstanden hat. Auch manche Entscheidungen der unterdrückten Griechen wie etwa Glaubensübertritte wegen Steuerbefreiung wird man nachvollziehen können.

So paradox es auch klingen mag, so haben diese privat getroffenen, „freiwilligen“ Konvertierungen sowie staatlich angeordnete Maßnahmen - etwa der Militärdienst sowie der unmenschliche Kinderraub (Janitscharen) - dazu geführt, dass Griechen und Türken genetisch gesehen homogener geworden

sind. Mit anderen Worten haben Griechen und Türken denselben Vorfahren. Obwohl ich die Genetik als Wissenschaft sehr geeignet für die Lösung von gesellschaftlichen Problemen wie z.B. Rassismus finde, will ich hier keine Genetikediskussion eröffnen. Aber vielleicht kann der eine oder andere mit so einer Erkenntnis etwas anfangen. Auf dieser Basis können viele Träume wachsen.

Nun liegt es an uns, Griechen und Türken, die auf diesen unschönen Wegen erworbene Homogenität zum Wohle aller Menschen östlich und westlich der Ägäis nützlich zu machen. In Deutschland leben viele Griechen und Türken seit nunmehr gut 60 Jahren. Sie kennen sich gegenseitig sehr gut. Lässt man die durch die Religion verursachten Unterschiede weg, dann bleiben nur noch Gemeinsamkeiten übrig. Das sollte man immer wieder erwähnen.

Das Buch, das ich hier zum Studium vorschlage, habe ich vor ca. 40 Jahren von einem griechischen Lehrer geschenkt bekommen. Wegen des Titels, „Die Geschichte der griechischen Nation“, war ich anfangs etwas skeptisch. Schon wieder ein Schulbuch, dachte ich. Sehr bald habe ich jedoch den Unterschied zu anderen Schulbüchern entdeckt. Vieles, was ich in der Schule verdreht gelernt habe, konnte ich wieder zurechtbiegen. Und meine guten Erfahrungen aus meinen griechisch-türkischen Begegnungen in Deutschland wurden durch dieses Buch nachvollziehbar. Aber das hier empfohlene Buch ist auf Griechisch und kommt deswegen nur für die griechischen Intellektuellen in Frage. Sicher gibt es auch etwas Ähnliches auf Türkisch. Es wäre wünschenswert, wenn griechische

und türkische Intellektuelle auf der Basis von wissenschaftlich objektiven Geschichtsbüchern eine Dialoginitiative starten würden. Und zwar hier in Deutschland. Denn nirgendwo anders gibt es so viele griechische und türkische Intellektuelle, die seit den 1960iger Jahren freundschaftliche Beziehungen aufrechterhalten. Ich traue es uns zu, über alles reden zu können.

Konstantin Karras

Stuttgart, den 25.04.2021

Eh. Vorsitzender des Verbandes der Griechischen Gemeinden in Deutschland (OEK)

## **Η ιστορία του Ελληνικού Έθνους - ΙΑ'**

*Ο Ελληνισμός υπό ξένη κυριαρχία (περίοδος 1669 - 1821)*

*Τουρκοκρατία - Λατινοκρατία*

*Περιγραφή:*

Ο τόμος αρχίζει από το 1669 και φτάνει ως το 1821. Σ' αυτόν τον ενάμισι αιώνα συντελέστηκε η αναγέννηση του ελληνισμού, υλική και πνευματική. Περιγράφονται γλαφυρά η κατάσταση του ελληνισμού, η Εκκλησία, οι Κοινότητες, οι Φαναριώτες, η οικονομία, όλα αυτά κατά περιοχές αλλά και ο πνευματικός βίος των Ελλήνων, η Τέχνη, η καθημερινότητα, το δημοτικό τραγούδι, η εκπαίδευση, ο Διαφωτισμός.

"Είναι ακριβώς σαν εμάς", παρατήρησα με έκπληξη όταν συνάντησα για πρώτη φορά στη ζωή μου έναν Τούρκο, τον Tahsin Aksen, στο Πανεπιστήμιο Hohenheim το 1964. Επειδή δεν ταίριαζε καθόλου με τη σχολική εικόνα που είχα για έναν Τούρκο.

## 1821

### Γι' αυτό Έλληνες και Τούρκοι πρέπει να συνομιλήσουν

Φεγγαράκι μου λαμπρό φέγγε μου να περπατώ.....(το κρυφτό σκολειό).  
Έχε γεια καημένη κόσμε, έχε γεια γλυκιά ζωή.....(ο χορός του Ζαλόγγου).  
40 παλληκάρια από την Λειβαδιά πάνε να .....(η άλωση της Τριπολιτσάς).

Κάθε Έλληνας γνωρίζει αυτά τα όμορφα λαϊκά τραγούδια. Αλλά ποιες αλήθειες περιέχουν;

Οι Έλληνες γιορτάζουν φέτος τα 200 χρόνια από την έναρξη του απελευθερωτικού αγώνα κατά της Οθωμανικής Αυτοκρατορίας. Για σχεδόν τέσσερις αιώνες, οι Έλληνες έπρεπε να ζουν υπό την κυριαρχία των Οθωμανών. Αυτό που συνέβη κατά τη διάρκεια αυτής της μακράς περιόδου μπορεί να αποδοθεί με απλά λόγια ως εξής: Οι Έλληνες ήθελαν να παραμείνουν Έλληνες και οι Οθωμανοί τους το επέτρεψαν.

Ποιοι ήταν όμως αυτοί οι Οθωμανοί και πώς κατάφεραν οι Έλληνες, αν και υπήκοοι, να κατέχουν υψηλές ηγετικές θέσεις σε πολλούς τομείς της δημόσιας ζωής; Πώς κατάφεραν να έχουν στα χέρια τους το συνολικό εμπόριο; Οι πραγματικοί υπουργοί Εξωτερικών της Οθωμανικής Αυτοκρατορίας, δηλαδή οι Ανώτατοι Γραμματείς, ήταν Έλληνες. Και αυτό χωρίς διακοπή από το 1615! Στη Μολδαβία και τη Βλαχία (Ρουμανία), δύο χώρες που είχαν καταληφθεί από τους Οθωμανούς, οι Έλληνες ήταν επικεφαλής της κυβέρνησης. Τα ελληνικά σχολεία ήταν επίσης καλά οργανωμένα κατά την οθωμανική περίοδο. Ακόμη και οι Οθωμανοί έστελναν τα παιδιά τους σε ελληνικά σχολεία. Μια παράδοξη κατάσταση λοιπόν. Αν και τόσο παράδοξη δεν είναι. !600/1700 χρόνια νωρίτερα, όταν οι Ρωμαίοι κατέλαβαν την Ελλάδα, έστελναν επίσης τα παιδιά τους σε ελληνικά σχολεία. Από αυτό γεννήθηκε η Βυζαντινή Αυτοκρατορία.

Ποιος ήταν ο ρόλος της ισχυρής Ορθόδοξης Εκκλησίας και της ακόμη πιο ισχυρής πλούσιας ανώτερης τάξης, των Φαναριωτών, καθώς και η θέση τους για την επανάσταση του 1821, δεν είναι ξεκάθαρος. Και δεν μπορεί να απαντηθεί με ένα απλό "καλός" ή "κακός". Το βέβαιο είναι ότι οι προνομιούχοι Έλληνες δεν ήθελαν να αλλάξουν οι συνθήκες. Και υπήρχαν και εκείνοι, π.χ. ο Ρήγας Φεραίος ή ο Αδαμάντιος Κοραΐς, που πίστευαν ακράδαντα σε μια ειρηνική επανάσταση, σε μια μετατροπή της Οθωμανικής Αυτοκρατορίας σε ελληνική δημοκρατία. Όμως διαφωνούσαν σχετικά με την κατάλληλη στιγμή της Επανάστασης. Οι προνομιούχοι, δηλαδή η Εκκλησία και οι Φαναριώτες, δεν θα τους πείραζε να παραμείνουν περισσότερο υπό οθωμανική κυριαρχία. Ο Ρήγας Φεραίος ήθελε να ξεκινήσει την επανάσταση αμέσως, δηλαδή γύρω στο 1800. Αλλά σύμφωνα με τον Αδαμάντιο Κοραΐ, ένα τέτοιο εγχείρημα θα έπρεπε να υποστηριχθεί από μια ευρεία συμμετοχή, από έναν μεγάλο αριθμό Ελλήνων διανοουμένων. Και επαρκείς Έλληνες διανοούμενοι θα ήταν διαθέσιμοι, κατά τη γνώμη του, γύρω στα 1850. Περίπου στις 20.000 Έλληνες πτυχιούχους από τα διάφορα ευρωπαϊκά πανεπιστήμια, υπολόγισε ο Αδαμάντιος Κοραΐς. Αλλά σύμφωνα με την ιδέα του Ρήγα, όχι μόνο οι Έλληνες, αλλά όλοι οι λαοί της Οθωμανικής Αυτοκρατορίας, ανεξαρτήτως εθνικότητας και θρησκείας, θα έπρεπε να απελευθερωθούν και να ζήσουν μαζί σε μια δημοκρατική κοινωνία, σύμφωνα με τις δημοκρατικές ιδέες της αρχαίας Ελλάδας. Με ίσα δικαιώματα και ίσα καθήκοντα.

Το αν αυτό εμποδίστηκε από την Ορθόδοξη Εκκλησία και τους προνομιούχους Φαναριώτες, όπως συχνά υποστηρίζεται, δεν μπορεί να απαντηθεί ούτε με ναι ούτε με όχι. Το βέβαιο είναι ότι ο άνθρωπος που παρέδωσε τον Ρήγα Φεραίο στην αστυνομία και τελικά τον οδήγησε στην εκτέλεσή του ήταν Έλληνας. Το ποιοι κρύβονταν πίσω του μπορεί να υποθεθεί, αλλά δεν μπορεί να αποδειχθεί. Το απλό επιχείρημα ότι η Εκκλησία και οι Φαναριώτες ούτως ή άλλως διαφωνούσαν με την Ελληνική Επανάσταση δεν αρκεί για να τους καταστήσει υπεύθυνους για τη δολοφονία του Ρήγα Φεραίου. Ίσως η Εκκλησία να μην πίστευε ότι ήταν η κατάλληλη στιγμή για μια επανάσταση. Ή ίσως η Εκκλησία ήλιζε σε μια δεύτερη Βυζαντινή Αυτοκρατορία, η οποία με τον ένα ή τον άλλο τρόπο θα

δημιουργούνταν με την πάροδο του χρόνου. Ή περίμενε μια στιγμή που θα ήταν δυνατή η ταυτόχρονη απελευθέρωση όλων των Ελλήνων. Διότι η απελευθέρωση μόνο των Ελλήνων της Πελοποννήσου θα είχε σίγουρα αρνητικές συνέπειες για όλους τους άλλους καταπιεσμένους Έλληνες στις άλλες περιοχές της Οθωμανικής Αυτοκρατορίας. Μια τέτοια σκέψη, αν πράγματι έγινε από την Εκκλησία, είναι νόμιμη και αξίζει να γίνει σεβαστή. Επομένως, θα πρέπει να αποφεύγουμε να κάνουμε πολύ γρήγορες κρίσεις.

Το τι πραγματικά συνέβη κατά τη διάρκεια της οθωμανικής κυριαρχίας δεν είναι κάτι που μαθαίνει κανείς στο σχολείο. Διότι σε όλες τις χώρες του κόσμου, τα μαθήματα ιστορίας δεν χρησιμεύουν για την εδραίωση της αλήθειας, αλλά μόνο για την ενίσχυση της εκάστοτε εθνικής συνείδησης και της συνοχής της κοινωνίας. Ο μαθητής μαθαίνει μόνο θετικά πράγματα για το δικό του έθνος. Και φυσικά μόνο αρνητικά πράγματα για τους άλλους. Για παράδειγμα, τα ίδια γεγονότα στη Χίο και στην Τριπολιτσά έχουν παρουσιαστεί με διαφορετικό τρόπο. Μια τουρκική σφαγή στη Χίο και μια ελληνική ηρωική απελευθερωτική δράση στην Τριπολιτσά, μαθαίνει ο Έλληνας μαθητής. Ο Τούρκος φοιτητής, φυσικά, το αντίθετο.

Κοντά στην αλήθεια είναι οι ιστορίες που έχουν καταγραφεί από επιστήμονες και μάλιστα από πολλούς μελετητές μαζί. Και ένα τέτοιο βιβλίο είναι το έργο: "Η ιστορία του ελληνικού έθνους". Περισσότεροι από 20 διάσημοι μελετητές εργάζονται πάνω σε αυτό το πολύτομο έργο για περισσότερα από 40 χρόνια. Γράφουν, προσθέτουν, ανανεώνουν. Ο τόμος ΙΑ πραγματεύεται την περίοδο από το 1669 έως το 1821, δηλαδή τα τελευταία 150 χρόνια πριν από την Επανάσταση. Κάθε διανοούμενος θα πρέπει να αφιερώσει λίγο χρόνο και να διαβάσει αυτόν τον τόμο. Θα μάθει πολλά για την καθημερινή ζωή των ανθρώπων στην Οθωμανική Αυτοκρατορία και θα βρει απαντήσεις σε πολλά αναπάντητα ερωτήματα. Για παράδειγμα: Πώς το ελληνικό έθνος επιβίωσε με επιτυχία σε μια περίοδο σχεδόν 400 ετών δουλείας. Θα είναι επίσης σε θέση να κατανοήσετε ορισμένες από τις αποφάσεις που έλαβαν οι καταπιεσμένοι Έλληνες, όπως το να ασπαστούν την μωαμεθανική πίστη για να απαλλαγούν από τη φορολογία.

Όσο παράδοξο και αν ακούγεται, αυτές οι ιδιωτικές "εθελοντικές" μετατροπές, καθώς και τα μέτρα που επιβάλλει το κράτος, όπως η στρατιωτική θητεία και η απάνθρωπη κλοπή παιδιών (Γιανίτσαροι), είχαν ως αποτέλεσμα Έλληνες και Τούρκοι να γίνουν γενετικά πιο ομοιογενείς. Με άλλα λόγια, Έλληνες και Τούρκοι, μπορεί να έχουν τον ίδιο πρόγονο. Παρότι που θεωρώ την Γενετική ως μία επιστήμη που μπορεί να λύσει κοινωνικά προβλήματα, όπως πχ. το ρατσισμό, δεν θέλω να ανοίξω μια συζήτηση γενετικής εδώ. Αλλά ίσως ο ένας ή ο άλλος να μπορεί να αξιοποιήσει αυτά τα δεδομένα. Σε αυτή τη βάση, πολλά όνειρα μπορούν να κτιστούν.

Τώρα είναι στο χέρι των Ελλήνων και των Τούρκων, να κάνουν την ομοιογένεια, που απόκτησαν μέσω αυτών των δυσάρεστων δρόμων, χρήσιμη προς όφελος όλων των ανθρώπων ανατολικά και δυτικά του Αιγαίου. Πολλοί ζουν στη Γερμανία για περισσότερα από 60 χρόνια. Γνωρίζονται πολύ καλά. Αν εξαιρέσει κανείς τις διαφορές που προκαλούνται από τη θρησκεία, τότε απομένουν μόνο ομοιότητες. Αυτό θα πρέπει να αναφέρεται ανά πάσα στιγμή.

Το βιβλίο που προτείνω εδώ για μελέτη το πήρα ως δώρο από έναν Έλληνα δάσκαλο πριν από 40 χρόνια περίπου. Λόγω του τίτλου: "Η ιστορία του ελληνικού έθνους" ήμουν αρχικά λίγο επιφυλακτικός. Πάλι ένα σχολικό βιβλίο σκέφτηκα. Αλλά πολύ σύντομα ανακάλυψα τη διαφορά με τα εγχειρίδια. Πολλά από αυτά που είχα μάθει στο σχολείο με έναν διεστραμμένο τρόπο, μπόρεσα να τα διορθώσω. Και οι καλές μου εμπειρίες από τις ελληνοτουρκικές μου συναντήσεις στη Γερμανία έγιναν κατανοητές μέσα από αυτό το βιβλίο. Όμως το βιβλίο που προτείνεται εδώ είναι στα ελληνικά και επομένως κατάλληλο μόνο για Έλληνες διανοούμενους. Σίγουρα υπάρχει κάτι παρόμοιο στα τουρκικά. Θα ήταν επιθυμητό οι Έλληνες και οι Τούρκοι διανοούμενοι να ξεκινήσουν μια πρωτοβουλία διαλόγου με βάση τα επιστημονικά βιβλία ιστορίας. Και μάλιστα εδώ στη Γερμανία. Γιατί πουθενά αλλού δεν υπάρχουν τόσοι πολλοί Έλληνες και Τούρκοι διανοούμενοι που διατηρούν φιλικές σχέσεις από τη δεκαετία του 1960. Είμαι σίγουρος ότι μπορούμε να μιλήσουμε για τα πάντα.